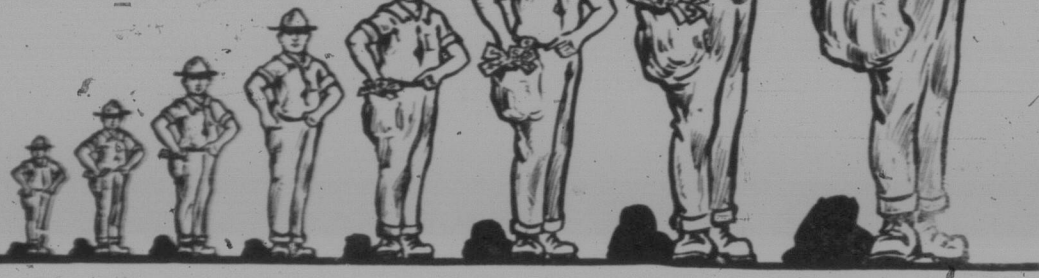


\$351,000 erspart

den Polizenthaler der Farmers' Mutual in 8 Jahren, mit dem Preisunterschied in Hagelversicherungsprämien, durch niedrige Betriebskosten der Gesellschaft.

Das Geld kam nie aus den Taschen der Farmer



Jahr	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925
Die Polizenthaler erparten in den ersten vier Jahren	\$80,190				\$41,250	\$68,100	\$80,000	\$82,000

Insgesamt erspart in 8 Jahren — \$351,540

Die Farmers' Mutual Reserve wächst noch immer

Obgleich die Hagelraten von 20 bis 35 Prozent niedriger sind als in anderen Gesellschaften, und \$88,000.00 in Dispoto für prompt Bezahlung der Hagelprämien zur Verfügung steht und andere finanzielle Vorparnisse dem Polizenthaler ermöglicht worden sind, haben wir einen Ueberschuß von fast einer Viertelmillion Dollars am Ende des Jahres 1925 nachdem alle Verluste und Ausgaben bezahlt worden sind. Die Reserve der Gesellschaft ist bar und Realisations-Fonds sind genügend um die Verluste eines Durchschnittsjahres zu decken, ohne einen Dollar der 1926 Prämieinnahmen aufzubringen.

Farmers' Mutual voran in Saskatchewan

Durch die ausgezeichnete Ko-operation von tausenden der besten Farmer in Saskatchewan ist es dieser Gesellschaft ermöglicht, an der Spitze aller anderen Hagelversicherungs-Gesellschaften in der Provinz zu stehen — in der Totalsumme von 11,000,000, Totalsumme von Prämien und Totalsumme von Verlusten.

Angenehmere Verteilung von Geld ist für Sicherheit sehr notwendig und hat die Farmers' Mutual schon viele Male eine bessere Verteilung gehabt als irgend eine andere Gesellschaft in der Provinz.

Farmers' Mutual kann 100% garantieren

Wir bieten ausgezeichnete Verteilung des Risikos, der niedrigen Raten und dem Geldzufließen in den verflochtenen paar Jahren ist es uns ermöglicht worden, Versicherungsverträge in London, England, abzuschließen, welche mit den Reserven unserer Gesellschaft, hundert Prozent der Verluste zu zahlen garantieren, wenn auch 1926 ein außergewöhnlich schlimmes Hageljahr werden sollte.

60% der Verluste werden sogleich beim Abschätzen ausgezahlt

Schon für zwei Jahre hat diese Gesellschaft 50% der Verluste beim Abschätzen ausgezahlt aber dieses Jahr hat die jährliche Versammlung die Direktoren berechtigt, 60% aller Verluste auszusahlen sobald die Abschätzungen gemacht sind. Bar und Bonds im Wert der Gesellschaft sind genügend für diesen Zweck. Der Rest von 40% wird am 1. November ausgezahlt wie das in der Gesellschaft der Gebrauch ist.

Versicherung gegen Bar oder Note

Raten für die Berechnung von Hagelprämien werden noch immer wie früher angenommen von verantwortlichen Farmern in der ganzen Provinz. Der übliche 10% Rabatt von 1926 Raten welche prompt bezahlt werden, wird wieder gewährt. Die Raten der Gesellschaft sind etwas niedriger als die Ratenraten.

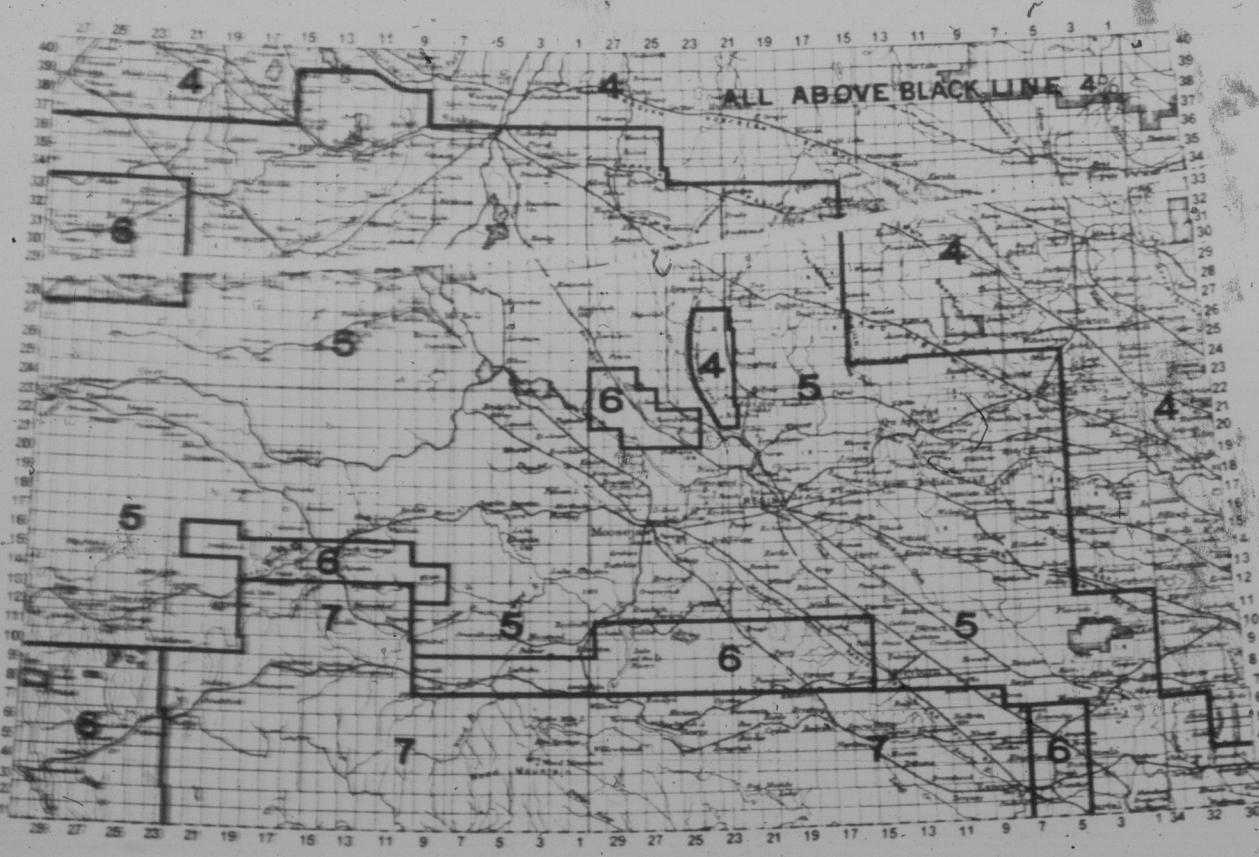
Versichert frühzeitig um Enttäuschung zu verhüten

Weil die Farmers' Mutual noch immer ihre Grenzen für 1926 innehält wie in früheren Jahren, d. h. nicht mehr als \$100,000 pro Acker und nicht mehr als \$20,000.00 pro Township übernimmt, ist es sehr ratsam so frühzeitig als möglich zu versichern, ehe die Townships vergeben sind.

Die Angestellten der Gesellschaft machen die Abschätzungen.

Die Farmers' Mutual hat seit ihrer Inkorporation in 1908 immer ihre eigenen unabhängigen Angestellten für die Abschätzungen gehabt. Die Zahl von Angestellten in diesem Jahr vergrößert worden, um das wachsende Geschäft der Gesellschaft zu bewältigen. Alle die Abschätzungen werden von unabhängigen Angestellten gemacht, welche das Geschäft der Gesellschaft sehr rasch und sorgfältig abwickeln.

Farmers' Mutual Karte, 1926 Bar-Raten zeigend



Um Notenkarten zu finden

Bar-Rate	Noten-Rate	Discount von der Rate, wenn bis 20. Cft. bezahlt	Netto-Raten Rate, wenn bis 20. Cft. bezahlt
\$4.00	\$5.50	10%	\$4.95
5.00	6.50	10%	5.85
6.00	7.50	10%	6.75
7.00	9.00	10%	8.10

FARMERS' MUTUAL HAIL INSURANCE CO.

Hauptbureau: 302 McCallum Hill Bldg., Regina, Sask.
Seid sehr vorsichtig in dieser Saison. Es gibt jetzt mehrere alte und mehrere neue Hagelversicherungs-Gesellschaften in Saskatchewan in dieser Saison mit Namen, ähnlich dieser Gesellschaft, die sich bei gewissen Agenten als „Farmers' Mutual“ vorstellen. Seid deshalb vorsichtig und überzeugt euch, daß der Name „Farmers' Mutual Hail Insurance Co.“, Regina, deutlich auf der Applikation gedruckt ist und auch auf der Karte oder dem Schein, den Sie unterzeichnen.
Agenten gesucht in allen unvernetzten Distrikten

Witz und Humor



Der Herr Kandidat: „Ja, ja, der fünften Tag im Bureau. Ist denn so viel zu tun?“
Ja — er hat sich einen Fasel angeschafft, den er abkaut.“

— **Vanille-Heid.** Habe ich die Ehre, den Herrn des Hauses zu besuchen?
— **Ree.** Bedauere, meine Frau ist nicht zu Hause.
— **Faber Mutter.** Wie kamst du dazu, dem Doktor zu erzählen, du habest deinen Vater gar nicht gekannt?
— **Doktor.** Na, du weißt doch so unverständlich und hastet, er ist schon spanisch Jahre tot.
— **Sohn möglicherweise.** Tura Schaden wird man sich, durch Glück nicht dumm.
— **Ein Feldschindler.** (mit alten Kindern handelnd zu einem Kunden, der ein Paar Hühner kaufen will): Diese Hühner & P sind in letzter Saison sehr viel getragen worden.
— **Kunde.** Ja, das sieht man ihnen auch deutlich an!

— **Zeitgemäher Feldschindler.** Was Sie betreiben und sind dabei unverständlich sind!
— **Bettler.** Das ist eben der Unflut der mich vom Bettelstand entfernt zu neuer Enttäuschung.
— **Witzverwandter.** Gesellschaftsführer (zu einem neu engagierten Verkäufer): Ich muß Sie dargen aufmerksamer machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen lassen kann.
— **Verkäufer.** So? Kann ich ja der Herr Chef fürchtbar kurzschichtig.
— **Im Examen.** Examinator: Nun, Herr Kandidat, meine Frage scheint Sie zu überfordern; Sie machen ja so ein erstauntes Gesicht!
— **Kandidat.** Bitte um einen Augenblick Geduld, ich bin soeben aus den Wolken gefallen.



Fräulein (am Strand): In meinem Reiseführer steht, hier wäre ein schöner eleganter Kurort, dabei ist kein Mensch da, der mir die Kur macht!

— **Die mahlspricht.** Ich möchte dir nichts sagen, sagte der Zufall, aber perler das ihm ander-trante Welt.
— **Fräulein.** Er, Hedwig, ich will Sie entführen, kommen Sie mit auf den Balkon!
— **Die.** Was, eine Entführung ohne Strickhaken und wilde Rufe — rühm mir voreilig!
— **Guter Kusweg.** —
— **Erst.** Was ist denn aus Ihrem Sohn geworden?
— **Ra.** Kaum's, Herr Doktor, der Konsul weiß halt mir arbeits, da hat ich ihn halt studiere lassen!
— **Schönheit.** Frau A., was treiben Sie die langen Bänder?
— **Erst.** Ja, das ist die alte Frau A., die ich in der letzten Saison gesehen habe.
— **Erst.** — Erkenne und weine!

— **Unbedacht.** Fräulein! Ich möchte mir wünschen, daß ich fünfzig Jahre eher geboren worden wäre!
— **Herr.** Da wären Sie ja noch älter!
— **Unglück.** Scherz (von der Zeitung ablesend): „Du, höre mal, Frau, es ist eben wieder ein schauderhaftes Unglück passiert.“
— **Erst.** Ah ja, es ist doch recht viele Unfälle in der Welt! Mir ist heute der halbe Hund Rindfleisch verbrannt!
— **Herr.** Lehrer: Nun, Gans, nenne mir 3 P. noch ein Tier, das auf der Weide ernährt wird.“
— **Schüler (schweigend).**
— **Lehrer.** Nun, wozu machst denn dein Vater Bürste?
— **Schüler.** Das hat sich nicht ver-raten, sonst haßt mich mein Vater.



Wanda: „Ich hab' ich Stunden, wo ich gern tausenden möchte mit dem ärmsten Bettler. Tiele Guteschnide! Derer ist doch so lanowendig.“

— **In den Hüttenwachen.** Gattin: „Ich bitte dich, Arthur, laß dir doch nicht immer eine Halschärpe kriegen, sonst glaubt ja niemand, daß du mich aus Liebe geheiratet.“
— **Im Atelier.** Ja, ja, meine Schöne, die Malerin ist ein schändes Sandweib! Es raffert wohl zuweilen, daß Einer daherkommt, der ein Bild kaufen will, daß man aber eines verkauft, nimmer.“

— **Die teure Zigarre.** „Die erste Zigarre, die ich heimlich rauchte, hat mir Morf gekostet.“ erzählte ein Student seinem Freunde.
— **Tonnenweiser.** „Hör, du gleich mit einem so teuren Kraut angetan-gen?“
— **Das nicht, aber der Doktor und die Medizin, die ich nach dem Rauchen schlucken muß, kosten viel.“**

— **Unbeabsichtigt.** Als die Bäckerin dem jungen Richter die Waage brachte, bemerkte sie: „Ich möchte Sie bitten, keine Verbes-gerichte auf Ihre Randschichten zu schreiben.“
— **Ra.** das kann Sie doch nicht fören.“ entgegen der Jüngling.
— **Witz nicht, aber meinen Mann, der sie liebt und dann wütend eifer-süchtig wird.“**

— **Ruhebedürftig.** „Für Unwohlsein ist nicht von Bedeu-tung.“ erklärte der Arzt der Un-gläubigen. „Nach den Anstrengungen des Winters bedürfen Sie nur eine Zeitlang der Ruhe.“
— **Aber ich muß doch wohl krank sein.“** wandte die Dame ein, „sehen Sie, mal meine Zunge an.“
— **Ja, ja, nicht der Arzt, die be-barst aus der Ruhe.“**

— **Ein Empfindlicher.** „Was willst du auf Jaba, mein Freund? Genaß Pfefferplantagen an-legen?“
— **Das nicht, aber es muß doch ein mohtuendes Gefühl sein, sich da zu befinden, wo einen die bogalten Menschen nicht mehr kummtchen können.“**
— **Schlechte Bedient.** „Jahn-ast: „Ja, hätte Sie werden mich empfinden.“
— **Patient (wütend):** „Nun, aber nur meiner Schwiegermutter.“



Der energische Bier.
Bier: „Was sagen Sie? Die Zuren können Sie nicht gleich be-schicken? Das tut mir leid, da muß ich —“



— **Die Suppen wieder zurückziehen!**

— **Ein Philosoph.** „A., Mein Herr, Sie liegen ja auf einem neuen Gut, leben Sie doch gut!“
— **Wozu? Jetzt ist er doch schon geremontiert.“**

— **Witweder und Beglei-tung.** „Tienmädchen (in der Mu-sikantenhandlung): „Die gnädige Frau lobt Ihnen um das Vieh: „Nur einmal blüht im Jahr der Wei.““
— **Verkäufer:** „Mit oder ohne Be-gleitung?“
— **Witweder:** „Nein, ich danke, mein Schatz wartet schon drauhen!“

— **Die Freundinnen.** „Gna-dige: „Da drüben kommt die Frau Quittig! Sagen Sie ihr doch, Ma-rie, daß ich mich in Gatte lie!“
— **Marie:** „Ich werde es befehlen!“
— **Gnädige:** „Nun, was hat sie ge-sagt!“
— **Marie:** „Gott sei Dank!“

Gemüthlich.



— **Die Sie machen, daß Sie raus-kommen! Hier ist das Baden ver-boten.“**
— **Das fällt Ihnen ein! Ich habe doch nicht... ich habe das Baden gründlich... ertrauen-miß ich nicht.“**
— **Ad. lo... das ist was anders! Entschuldigen Sie...“**

— **Stimmt, Vaterleben, ich magde gehen, heute abend, in de „Jutatron von Orleans.“**
— **Gott, ich brauche grad zu se-hen de Jungfrau von Orleans? Be-tracht' der doch im Jungfrau von Orleans? Die kannte eine Entschuldig-leben!“**
— **Meine Lieber:**

— **„Ich hab' dein Bild im Traum gesehen.“** sagte der Ehemann, da frauste die Frau, warum er nicht so glücklich wäre.
— **„Trugst du das Bild.“** sagte der Ehemann, da erwiderte er seine Jun-gen, weil sie traurig waren.

— **„Ich hatt' einen Kameraden.“** sagte das Dreifaltigster, da sah es einen Mann mit heißen Frantstieren.

— **„Entsetzen.“** — **Arzt:** „Was machen Sie... haben Sie diese Anfälle von Schüttelfrost häufig?“
— **Patient:** „Nein, ich habe mich nur gefürchtet, als ich Sie das Glas Wasser in einem Auge austrinken sah, Herr Doktor!“